

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Gesamtübersicht	1
Einleitung	12
I. Der Wahrheitsbegriff im Rahmen der Umgangssprache. Die Adäquationsvorstellung als Grundlage des intuitiv verwendeten Wahrheitsbegriffs	15
II. Die Wahrheitsantinomie	23
1. Der allgemeine Begriff der Paradoxie und die semantischen Paradoxien im besonderen	23
2. Die Behebung von Antinomien	36
III. Die Trennung von Objekt- und Metasprache als Weg zur Lösung und die Idee der Semantik als exakter Wissenschaft. Semantische Systeme von elementarer Struktur	38
IV. Der Wahrheitsbegriff in den generalisierten Sprachen	52
V. Allgemeine und spezielle Semantik	72
VI. Der Wahrheitsbegriff in den Sprachen endlicher Ordnung und die Grenzen der Wahrheitsdefinition	75
VII. Grundbegriffe der L-Semantik	99
VIII. Verallgemeinerung der L-Semantik und Verschärfung des semantischen Bedeutungsbegriffs. Carnaps Methode der Extension und Intension	128
1. Die Bezeichnungsrelation und ihre Nachteile	128
2. Carnaps Unterscheidung von Extension und Intension	138
3. Extensionale und nichtextensionale Kontexte	142
4. Lösung der Schwierigkeiten durch die neue Methode der Bedeutungsanalyse	145
5. L-determinierte Designatoren	152
6. Vereinfachung der Objektsprache	158
7. Vereinfachung der Metasprache	162
8. Kritische Bemerkungen	167
IX. Logische Syntax	174
X. Beziehungen zwischen Semantik und Syntax	190
XI. Semantik, Quantifikationstheorie und Metamathematik	195
1. Intuitive Betrachtungen	195
2. Semantik der Quantifikationstheorie	209

	Seite
XII. Erkenntnistheoretische Diskussion der semantischen Begriffe . . .	215
A. Diskussion verschiedener Einwendungen gegen den semantischen Wahrheitsbegriff	215
1. Einwand des „Platonismus“	216
2. Einwand der „Unrichtigkeit“ des semantischen Wahrheitsbegriffs	219
3. Einwendungen gegen die „Adäquationstheorie“ der Wahrheit	233
4. Einwand des „naiven Realismus“ der Semantik	235
5. Einwand der Nichtverifizierbarkeit des semantischen Wahrheitsbegriffs	236
6. Einwand der Überflüssigkeit des Wahrheitsbegriffs	239
7. Einwand der Nichteindeutigkeit und Unkorrektheit der Wahrheitsdefinition	240
8. Der angebliche „metaphysische Charakter“ der Semantik	243
9. Einwand der praktischen Unbrauchbarkeit wegen der „Primitivität“ der formalisierten Sprachen	245
10. Einwand des unendlichen Regresses	246
11. Einwand vom Standpunkt nichtklassischer Logiken	247
12. Der Einwand der „Kohärenztheorie“	250
B. Die positive Bedeutung der semantischen Begriffe in den verschiedenen wissenschaftlichen Teildisziplinen	251
1. Die Bedeutung für Logik und Erkenntnistheorie	251
2. Die Bedeutung für die Metamathematik	252
3. Die Bedeutung für die mathematische Logik und formalisierte Mathematik	255
4. Semantik und „volle Formalisierung der Logik“	256
5. Die Bedeutung der Semantik und logischen Syntax innerhalb der Methodologie der empirischen Wissenschaften	257
6. Semantik und Theorie der Induktion	260
7. Empiristisches Sinnkriterium und Semantik	262
C. Semantik und Wittgensteins Ideen zur Sprache	282
D. Analytische und synthetische Aussagen: Quine kontra Carnap	291
Schlußwort	319
Literaturverzeichnis	321
Namen- und Sachverzeichnis	326